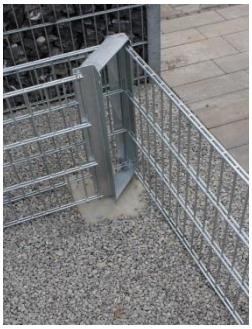
Montageanleitung Cum Lapis Hochbeet

Jeweils 2 Stück Eckpfosten mit den langen Gittermatten mittels der Hakenschrauben verbinden, so dass die Längsseiten des Hochbeetes entstehen



Auf unbefestigtem Untergrund an den Ecken und mittig der Längsseiten je eine Betonplatte, flächig (ca. 30 x 30 cm) unterlegen.

Die beiden Längsseiten mit den Quermatten verbinden, wobei zu beachten ist, dass die kürzere Gittermatte von der Innenseite montiert wird. In der Mitte der Längsseiten je 3 Mattenverbinder montieren. Nach einer Teilbefüllung des Beetes auf den 2. Querstab von unten auf den Längsseiten den Spanndraht mit dem Spanner montieren.

Im Lieferumfang enthalten sind:

4 Stück verschweißte Winkeleckpfosten feuerverzinkt
Doppelstabgittermatten MW 200/50 mm, Drahtstärke 8+6+8 mm, feuerverzinkt

- 2 Stück Länge 251 cm (Außen Längsseite) -2 Stück Länge 221 cm (Innen Länsseite)
- 2 Stück Länge 136 cm (Außen Breitseite), -2 Stück Länge 111 cm (Innen Breitseite)

5 m Spanndraht und 1 Stück Spanner verzinkt,
Befestigungsmaterial: Mattenverbinder und Hakenschrauben aus Edelstahl

Tipp zur Befüllung:

Nach dem Befüllen des „Cum Lapis“ Hochbetts mit Steinen der Körnung Größe 55-100 mm, die Innenseite des Hochbeets mit einer Noppenfolie oder Kokosgewebe ausschlagen. Danach den Boden mit einem Sechseckdrahtgeflecht auslegen, um zu verhindern, dass Mäuse oder andere Tiere ins Hochbeet gelangen. Die unterste Schicht wird dann als eine Art Drainage, mit Ton-scherben und Kieselsteinen, die aus dem Garten stammen (wenn der Boden sehr steinig ist) ausgelegt. Darauf wird etwas Erde verteilt. Die nächste Schicht besteht aus Hecken- und Baum-schnitt, also Äste und Zweige, Strauchabfällen und Wurzelstöcken. Darauf wird wieder etwas Erde verteilt. Schicht drei besteht aus gehäckseltem Strauch-abschnitt, kleinen dünnen Ästchen und als Abdeckung wieder eine dünne Schicht Erde. Als vorletzte Schicht werden Gartenabfälle, wie Grünschnitt und Laub wieder gut mit Erde gemischt. Die letzte Schicht ist die eigentliche Erde. Hier sollte zuerst überlegt werden, welche Erde man nun nimmt. Garten- oder Blumenerde, vielleicht sogar beides.